

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft in Bern
Band: 23 (1965)

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Mitteilungen

zur Naturgeschichte des Kantons Bern

J.-P. SAHEURS, Mineralogisch-petrographisches Institut der Universität Bern

Geschichtliche Hinweise zum Erzbergbau auf silberhaltigen Bleiglanz im Berner Oberland bei Trachsellaunen und Guttannen

1. Einleitung

Das Berner Oberland bildete im 17. und vor allem im 18. Jahrhundert ein Gebiet eines relativ regen Bergbaus nicht nur auf Eisenerze und Kohlen, sondern auch auf silberhaltige Bleierze. Über den zum Teil bereits früher erfolgten Abbau auf Eisenerze im Gebiet Erzegg-Planplatte, an der Roten Fluh im äußeren Teil des Urbachtales und im hinteren Lauterbrunnental, wie auch am Wetterhorn, sowie den Abbau auf Kohle bei Frutigen, Kandergrund und andern Orten, sind wir gut orientiert. Da bis heute Detailuntersuchungen fehlten, war kaum bekannt, daß im Berner Oberland damals auch ein reger Bergbau auf Bleierze betrieben wurde. Im Zusammenhang mit Arbeiten für meine Dissertation (Geochemische und lagerstättenkundliche Untersuchungen ausgehend vom Pb-Erzvorkommen bei Trachsellaunen) sind bei den historischen Recherchen im Staatsarchiv Bern verschiedene, bis heute nicht allgemein bekannte Dokumente zum Vorschein gekommen. Es handelt sich hierbei zum Beispiel um «Bergwerks Rechnungen Anno 1640» die beweisen, daß bereits um 1640 im Berner Oberland Blei-Bergwerke bestanden haben. Da man bis jetzt der Ansicht war, daß der älteste Bergbau auf diese Erze zu Beginn des 18. Jahrhunderts erfolgte, soll hier kurz über einige gefundene Dokumente berichtet werden. Ausführliche Angaben über das historische Material, Mineralinhalt, Genese usw. der Lagerstätten bei Trachsellaunen und insbesondere des wiederentdeckten Vorkommens bei Guttannen, sowie über solche außerhalb des Berner Oberlandes wird meine Dissertation enthalten.

2. Die Erzvorkommen bei Trachsellaunen

2.1 Geographische und geologische Lage

Trachsellaunen befindet sich ob Stechelberg im hinteren Lauterbrunnental. Von Stechelberg aus ist es in etwa $\frac{3}{4}$ Stunden zu Fuß erreichbar. Zur Zeit des Bergbaus befand sich hier ein kleiner Weiler; heute steht noch das «Hotel Schmadribach».

Geologisch gesehen befinden sich alle Vorkommen der Umgebung von Trachsellaunen im Lauterbrunner Granit, der zur Zone des Innertkirchner Granites im nördlichen Aarmassiv gehört (Th. Hüci [1956], mit Karte).